MARTIN GEILHUFE IST NEUER BN-VORSITZENDER

Der BUND Naturschutz hat einen neuen Landesvorsitzenden: Mit 195 von 200 Stimmen wurde Martin Geilhufe bei der Delegiertenversammlung am Samstag in Fürth zum Vorsitzenden gewählt. Martin Geilhufe folgt damit Richard Mergner nach, der aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgibt.

Der neue Vorsitzende Martin Geilhufe ist seit Langem im BUND Naturschutz aktiv: Er kommt aus der Jugendarbeit und verantwortete seit 2017 als Landesbeauftragter die gesamte fachliche Arbeit des Verbandes, davor war er zwei Jahre Referent für politische Kommunikation. Von 2008 bis 2015 war er als Beisitzer bereits Mitglied des Landesvorstandes.

Zudem setzt er sich auch auf Bundesebene für den Umweltschutz ein: So war er von 2011 bis 2015 Präsidiumsmitglied im Deutschen Naturschutzring und ist seit 2017 Sprecher für internationale Umweltpolitik des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Der 41 Jahre alte Martin Geilhufe ist gebürtiger Dresdner, verheiratet und hat einen fünfjährigen Sohn. Früh kam er durch den Protest gegen große Straßenbauprojekte zur Natur- und Umweltschutzbewegung. Er absolvierte ein Freiwilliges Ökologisches Jahr auf der Hallig Hooge im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Dort arbeitete er als Wattführer und unterstütze die Nationalparkranger bei der wichtigen Schutzgebietsbetreuung. Im Anschluss studierte er Geografie, Germanistik und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und absolvierte das Referendariat für Gymnasium.

Bei der Delegiertenversammlung in Fürth wurde zudem der Landesvorstand neu gewählt.

MEHR INFO ZUR VORSTANDSWAHL

Martin Geilhufe
Landesvorsitzender

„Wir lassen uns von den schwierigen Umständen durch die derzeitigen multiplen Krisen nicht verunsichern. Wir sind die, die Lösungen haben und vor Ort mit umsetzen. Dabei braucht es mehr als neue Technologien, wir brauchen auch einen kulturellen Wandel. Diesen Wandel möchte ich vorantreiben – zum Wohle der Natur, zum Wohle Bayerns!“

"Wir sind die, die Lösungen haben und vor Ort mit umsetzen."

„Als großen Überbau meiner zukünftigen Arbeite begreife ich ein entschlossenes Eintreten für unsere Demokratie. Wir sind als Zivilgesellschaft massiv herausgefordert. Denn unser Verband und die gesamte Umweltbewegung verdanken ihre zentralen Erfolge den Grundpfeilern einer freien Presse und einer lebendigen Demokratie“, zitiert die **Welt** Martin Geilhufe in einem Artikel anlässlich seiner Wahl zum BN-Vorsitzenden.

„Wir müssen zusehen, dass die Gesprächsfäden nicht abreißen“, erklärt Geilhufe angesichts der aktuell nicht leichten Lage für Klima-, Umwelt- und Naturschutz. „Es wird eine meiner Hauptaufgaben sein, CSU und Freien Wählern klarzumachen, dass es ein Irrweg ist, immer weiter in den Populismus und nach rechts abzudriften - und zwar nicht nur, was die **Notwendigkeit eines überaus ehrgeizigen Natur- und Klimaschutzes** anbelangt“, sagt Martin Geilhufe der **Süddeutschen Zeitung**.

In diesem Sinne möchte der neue BN-Vorsitzende „eine starke Position haben und trotzdem die Hand ausstrecken." Denn „wir sind die, die Lösungen haben und vor Ort mit umsetzen“, wie Geilhufe im **Bayerischen Rundfunk** mit Blick auf die starke Basis des BN mit seinen 270.000 Mitgliedern vor Ort betont.

Generationenwechsel nach Ära mit Richard Mergner

Martin Geilhufe folgt Richard Mergner im Amt des BN-Vorsitzenden nach. Mergner war bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wegen anhaltender Post-Covid-Symptome nicht mehr angetreten. „Das fällt mir nach 35 Jahren aktiver Arbeit im BN nicht leicht. Aber die Funktion des Landesvorsitzenden erfordert 100 Prozent Energie. Das kann ich derzeit nicht leisten. Wir machen das Beste draus und leiten einen Generationenwechsel ein“, erklärt Mergner seine

Entscheidung.

Einer, der sich immer wieder mit Mergners Einsatz für Bayerns Natur befassen musste, ist Ministerpräsident Markus Söder: „Ich habe Richard Mergner immer als unabhängigen Kopf erlebt, der für seine Überzeugungen einsteht“, zitiert die **Passauer Neue Presse** den Ministerpräsidenten. Mit Mergners Rückzug verliere Bayern „einen beharrlichen Mahner für eine lebenswerte Heimat“, lobt Söder. Richard Mergner habe über Jahre den Natur- und Artenschutz in Bayern geprägt wie kaum ein anderer. „Dafür gebührt ihm großer Respekt“.

Mit seiner Beharrlichkeit hat Mergner den Umweltschutz in Bayern geprägt und die Staatsregierung immer wieder zu Kurskorrekturen gezwungen. Zu seinen größten Erfolgen mit dem BUND Naturschutz zählen der **Atomausstieg** mit der Abschaltung des Atomkraftwerks Isar 2 bei Landshut, die Fortschritte bei der **Energiewende**, das **Volksbegehren „Rettet die Bienen“** sowie die **Rettung von Riedberger Horn und Grünten** vor einem Skizirkus.
Interview mit Richard Mergner im Münchner Merkur

Was den BUND Naturschutz stark macht

Die überragende Stärke des BN liegt in seinen Mitgliedern und ehrenamtlich Aktiven an der Basis. Sie alle setzen sich gemeinsam für den Schutz von Bayerns Natur ein.

Ohne dieses Engagement sähe Bayern heute anders aus: Das Murnauer Moos, den Weltenburger Donaudurchbruch, die Schönheit des Königsees oder den Nürnberger Reichswald gäbe es so nicht mehr.

Der BUND Naturschutz rettet jedes Jahr unzählige Tiere und Pflanzen, er renaturiert Moore und bewahrt wertvolle Landschaften vor noch mehr Straßen und Gewerbegebieten.